

Morgenandacht im Goei-dō des Higashi Hongan-ji-Tempels in Kyoto

Die Aufnahme dokumentiert eine morgendliche buddhistische Andacht im Goei-dō des Higashi Hongan-ji-Tempels in Kyōto am Morgen des 30.03.2025. Ich betrete die Tempelhalle und beuge mich wie die anderen Anwesenden in den Fersensitz (seiza, 正座) und schalte den Rekorder an. Die Aufnahme beginnt mit dem Ausrichten des Rekorders, auf meiner Tasche und dem bequemen Positionieren im Fersensitz. Der Raum wird „gesammelt“.

Die Aufnahme ist ca. **26 Minuten** lang. Die Andacht beginnt bei 2:48 mit vereinzelt Gong-/Metallschalenschlägen. Ein Mönch eröffnet mit einer kurzen Formel.

Die **Jōdo-Shinshū** (浄土真宗, deutsch „**Wahre Schule des Reinen Landes**“), gegründet von **Shinran Shōnin** (1173-1263), ist eine der größten buddhistischen Schulen in Japan. Sie basiert auf dem **Sukhāvatīvyūhasūtra** (jap.: 阿弥陀経 **Amida-kyō**), dem **Sūtra des Landes der Glückseligkeit**. Sie ist dem Amidismus zugehörig. Im Zentrum ihrer Lehre steht das Vertrauen in den transzendenten **Buddha Amitabha** (jap.: 阿弥陀 **Amida**) und die **Hoffnung auf eine Wiedergeburt in seinem „Reinen Land“ (jōdo 浄土)**.

Die Jōdo-Shinshū-Liturgie ist schlicht und fokussiert: keine komplexen Mantra-Rezitationen wie im Shingon-Buddhismus, keine ritualmagischen Elemente, keine rhythmische Begleitung, kein Trommeln, keine Verwendung des mokugyō (Holzfisch), kein dramatischer Singsang, keine komplizierten Sutren Melodien, sondern ruhige, gemeinsame Rezitation als Ausdruck von Dankbarkeit, Vertrauen und Verbundenheit mit Amida.

Die Kernelemente der Jōdo-Shinshū-Liturgie sind das

1. **Shōshinge** (正信偈), „Hymne des wahren Glaubens“
2. **Wasan** (和讃), Hymnen Shinrans
3. **Nembutsu** (南無阿弥陀仏), Namu Amida Butsu („Verehrung dem Buddha Amida“)

Im Folgenden eine Zusammenfassung mit sinngemäßen Übersetzungen in gut verständlichen textnahen Paraphrasen.

Kie (帰依) / Hōsan (讃仏) — „Zufluchtnehmen“ - „Ich nehme Zuflucht zum Buddha, zum Dharma, zur Sangha.“

● A. Zentrale Passagen des Shōshinge (正信偈)

1. **Anrufung und Lobpreis des Buddha Amida:** „Ich nehme Zuflucht zum Buddha des unendlichen Lebens und verneige mich vor seinem unvorstellbaren Licht. Dieses Licht durchdringt alles, es kennt keine Grenzen und kein Hindernis.“

➡ Amida ist Mitgefühl in Form von Licht. Es erreicht jeden, ungeachtet seines Zustands.

2. **Die Entstehung des Gelübdes:** „Einst war Amida der Bodhisattva Dharmākara. Er sah die unzähligen Buddha-Länder, und aus unermesslicher Weisheit und Mitgefühl formte

er die 48 Gelübde. Besonders das Hauptgelübde verspricht: Jeder, der seinen Namen aufrichtig anruft, wird in sein Reines Land aufgenommen.“

→ Das Gelübde stammt aus einer uralten, kosmischen Entscheidung — eine Bindung zwischen Buddha und allen Wesen).

3. **Wirken des Gelübdes:** „Durch die Kraft dieses Gelübdes werden selbst jene, die von Leid, Gier oder Unwissenheit erfüllt sind, in Amidas Licht aufgenommen. Seine Weisheit kennt keinen Ausschluss.“

→ Der Shin-Buddhismus ist radikal inklusiv. Es gibt keine „unwürdigen“ Menschen.

4. **Die Linie der sieben Patriarchen:** Shinran beschreibt die großen Meister, die das Gelübde über die Jahrhunderte interpretiert haben. „Von Nāgārjuna bis Hōnen wurde diese Lehre überliefert. Jeder von ihnen hat verstanden: Bei allem Bemühen der Welt führt doch allein das Vertrauen in Amidas Gelübde zur Befreiung.“

→ Die Überlieferung ist nicht nur historisch, sondern spirituell wirksam.

5. **Schluss: Einladung zum Vertrauen:** „Wenn wir uns auf Amidas Gelübde verlassen, entsteht das wahre Herz. Die Rezitation seines Namens ist Ausdruck dieses Vertrauens. So werden wir aus dem dunklen Fluss des Leidens in das Reine Land geführt.“

→ Das Shōshinge endet mit der Grundhaltung: Vertrauen statt Selbstoptimierung.

● B. Wasan (和讃)

„Wie unermesslich ist Amidas Licht, wie tief sein Mitgefühl. Selbst ich, ein Wesen voller Täuschung, darf durch sein Gelübde hoffen. Wenn ich seinen Namen spreche, wird mein Herz klar wie eine stille Wasserfläche.“

„Die Meister der Vergangenheit haben die Kraft des Gelübdes gepriesen.
Was könnte ich heute tun, als ihnen dankbar zu folgen? Namu Amida Butsu.“

● C. Nembutsu (念仏)

Der Nembutsu ist die Essenz der gesamten Praxis: 南無阿弥陀仏 / **Namu Amida Butsu**

Namu = „Ich nehme Zuflucht“, „Ich vertraue“, „Ich überlasse mich“; **Amida Butsu** = „dem Buddha Amida“

→ „Ich vertraue mich dem Buddha Amida an“ oder „In deinem Licht finde ich Halt.“

Das Nembutsu ist kein Mantra im Sinne von „Wiederhole und reinige dein Bewusstsein“, sondern ein Dankesruf. Es sagt nicht: „Hilf mir“, sondern: „Danke, dass du mich bereits trägst.“

Der zweite Teil der Aufnahme beginnt direkt mit den gesprochenen Worten eines Mönches, wahrscheinlich ein kurzer höflicher Dankessatz, der das Ende der Einheit des kollektiven Chanting-Blocks im Jōdo-Shinshū markiert. Es folgt eine Pause (bis ca. 1:26), danach beginnt ein Mönch mit einer „**Shōmyō**“-artigen Solorezitation.

Eine **Shōmyō-artige Einzelrezitation** ist eine **traditionelle buddhistische Gesangsform**, die von einem **einzelnen Mönch** vorgetragen wird. **Shōmyō (声明)** ist die **klassische Form des buddhistischen Sprechgesangs** in Japan. Obwohl **Shōmyō** hauptsächlich in esoterischen Schulen dominiert, gibt es in der Jōdo-Shinshū kurze, freie Einzelrezitationen, die denselben Charakter haben:

Ein Mönch beginnt allein, die Stimme ist klarmoduliert, schwebend, fast rufend. Die Melodie folgt festen Tonstrukturen, aber ohne Notation. Es hat eher den Charakter eines spirituellen Vortrags, es ist kein gemeinsamer Chor.

Hier handelt es sich wahrscheinlich um eine kurze Einzelhommage - **Dokyō (独経)** - für Amida, eine „Einzel-Sutrarezitation“. Der Mönch trägt allein einen kurzen Abschnitt eines Sutras vor, z.B. das **Sanbutsuge (讃仏偈)** oder hier (sehr wahrscheinlich) das **Jūji-hōgo (重誓偈)**.

Bedeutung des Wortes „Dokyō“:

- **独 (do)** = allein, einzeln
- **経 (kyō)** = Sutra, buddhistischer Text

In Jōdo-Shinshū-Tempeln wird ein Dokyō verwendet für

a) den Einzelvortrag eines Sutras, z. B. Auszüge aus:

- *Langes Sukhāvatīvyūha-Sutra (無量寿経)*
- *Kurzes Sukhāvatīvyūha-Sutra (阿弥陀経)*
- *Sanbutsuge (讃仏偈)*
- *Jūji-hōgo (重誓偈)*
- *Shōshinge-Vorpassagen*

b) liturgische Übergänge, z. B. nach einer Hauptzeremonie

c) Meditation oder ruhiger Ausklang - Ein Dokyō schafft eine stille, kontemplative Atmosphäre, die nicht vom ganzen Chor getragen wird, sondern von einer einzelnen konzentrierten Stimme.

Das **Sukhāvatīvyūha-Sutra** ist eines der **zentralen Sutren des Amida-Buddhismus** (Reinen-Land-Buddhismus). Eigentlich sind es **zwei Sutren**, die fast immer gemeinsam behandelt werden:

1. **Großes Sukhāvatīvyūha-Sutra (無量寿経, Muryōju-kyō)**
2. **Kleines Sukhāvatīvyūha-Sutra (阿弥陀経, Amida-kyō)**

Bedeutung von „Sukhāvatīvyūha“:

- **Sukhāvatī** = das Reine Land des Buddha Amida (wörtlich: „Land des Glücks / der Freude“)
- **Vyūha** = Darstellung, Beschreibung, Ausbreitung

„Die Darstellung des Reinen Landes (Amidas)“

Die Sutren erklären also wie das Reine Land aussieht, wie es erschaffen wurde, wie und warum Menschen dort wiedergeboren werden können, was das Gelübde Amidas bedeutet, welche Praxis notwendig ist (Nembutsu, Vertrauen, etc.)

● 1. Das **Große Sukhāvativyūha-Sutra** (無量壽經) das wichtigere der beiden Sutren, besonders in der Jōdo-Shinshū (Hongan-ji). Hier kommen die **48 Gelübde** vor – inklusive des berühmten **18. Gelübdes**, das die Grundlage des Nembutsu darstellt:

„Jeder, der aus aufrichtigem Herzen meinen Namen anruft,
wird in meinem Reinen Land wiedergeboren.“

Der zentrale Held des Sutras ist **Bodhisattva Dharmākara**, der später zu **Amida Buddha** wird.

Genau aus diesem Sutra stammen:

- das **Sanbutsuge** (Sanbutsuge ist der Lobpreis Dharmākaras vor seinen Gelübden)
- das **Jūji-hōgo** (die 18. Gelübdepassage)
- das gesamte theologische Fundament für Shinran und Honen

Inhalt:

1. Dharmākara trifft Buddha Lokeshvararāja
2. Dharmākara lobpreist ihn → *Sanbutsuge*
3. Dharmākara legt 48 universale Gelübde ab
4. Er verwirklicht sie und wird zum Buddha Amida
5. Wesen können durch Vertrauen und Nembutsu gerettet werden

➡ **Das ist das Herzstück des Reinen-Land-Glaubens.**

● 2. Das **Kleine Sukhāvativyūha-Sutra** (阿彌陀經, **Amida-kyō**) ist kürzer, dichter, und in Tempeln sehr häufig rezitiert. Es beschreibt das Reine Land selbst, seine Qualitäten (Goldböden, Juwelenbäume, Musik in der Luft etc.), die Reinheit und Schönheit Amidas, die Überlegenheit des Reinen Landes gegenüber dieser Welt.

Das Amida-kyō ist eher visionär-poetisch, das Lange Sutra eher philosophisch und narrativ.

● 3. Das **Sanbutsuge** (讚仏偈) ist eines der wichtigsten und am weitesten verbreiteten **buddhistischen Rezitationsstücke** im ostasiatischen Mahāyāna – und es spielt auch in der Jōdo-Shinshū (Hongan-ji) eine bedeutende Rolle.

Das **Sanbutsuge** ist ein **Hymnus / Vers des Lobpreises auf den Buddha**.

Der Begriff bedeutet:

- **讚 (san)** = Lobpreis
- **仏 (butsu)** = Buddha
- **偈 (ge)** = Vers, Hymnus

Es ist ein Bestandteil des Großen Sukhāvativyūha-Sutra (無量壽經, Amida-Langes Sutra). Das Sanbutsuge stammt aus der Passage, in der der Bodhisattva Dharmākara (法蔵) vor dem Buddha Lokeshvararāja (世自在王仏) steht und in einem ehrwürdigen Gelübdeakt den Buddha lobpreist. Kurz danach folgen Dharmākaras legendäre 48 Gelübde, darunter das berühmte 18. Gelübde, das zur Grundlage des Amida-Buddhismus wurde.

→ Das Sanbutsuge ist also **der Einstieg in die Entstehungsgeschichte von Amidas Gelübde**

● **4. Das Jūji-hōgo (重誓偈)** ist ein kurzer, aber extrem wichtiger Abschnitt aus dem Großen Sukhāvativyūha-Sutra (無量壽經) – also dem gleichen Sutra, aus dem auch das Sanbutsuge stammt. Es ist sozusagen der „**Siegel- oder Kernvers**“ **der Gelübde**, eine *kompakte, poetische Verdichtung* von Dharmākara's zentralem Versprechen, das später zur Grundlage des Nembutsu wird. Dharmākara (der spätere Amida) sagt hier im Kern:

„Ich habe die Wahrheit vernommen und mich unwiderruflich verpflichtet:
Solange mein Gelübde nicht alle Wesen rettet,
werde ich nicht die Buddhaschaft erlangen.
Erst wenn alle Wesen geborgen sind,
werde ich vollkommen erwachen und mein Reines Land offenbaren.“

**„Wenn ich mein Gelübde nicht erfülle,
werde ich niemals zum Buddha werden.“**

Oder in einem anderen paraphrasierenden Ausdruck:

**„Meine Buddhaschaft ist an eure Befreiung gebunden.
Wenn ihr nicht befreit seid, bin ich es auch nicht.“**

Warum sind diese Sutren wichtig für die Aufnahme?

Weil praktisch alles, was wir in den Morgenzeremonien hören, darauf basiert:

- **Shōshinge** → Shinrans doktrinartige Zusammenfassung des 48-Gelübde-Sutra
- **Wasan** → Hymnen über Amida, Dharmākara, die patriarchale Linie
- **Sanbutsuge** → Hymnus / Vers des Lobpreises auf den Buddha, stammt direkt aus dem Langen Sukhāvativyūha
- **Jūji-hōgo** → Siegel- oder Kernvers“ der Gelübde, stammt ebenfalls aus dem Langen Sukhāvativyūha
- **Dokyō** → Einzelrezitation von Auszügen dieser Sutren
- **Nembutsu** → Umsetzung des 18. Gelübdes in Praxis
- **Abschlussformeln** → Rückbindung an Buddha und Gelübde

→ Der gesamte Klangraum, der während der Morgenandacht im Hongan-ji aufgenommen worden ist, ist gewissermaßen **musikalische Theologie des Sukhāvativyūha-Sutra**.

● 5. Kurzfassung

*Das Sukhāvativyūha-Sutra ist die Urgeschichte des Buddha Amida –
die Entstehung seines Gelübdes, des Lichts, des Reinen Landes.
Es ist der Text, aus dem der Klang der Shin-Buddhisten wächst:
die Hymnen, die Rezitationen, das stille Singen der Mönche im Morgengrauen des Hongan-ji.*